

Findling erinnert an Galgenberg

Historischer Ort war lange Zeit eine wilde Müllkippe / Nach Aufräumarbeiten wurde Feldstein freigelegt und aufgerichtet

PARCHIM Der ehemalige Gerichtsplatz von Parchim als stadthistorisches Zeitzeugnis fristete viele Jahre ein Dasein als wilde Müllkippe. Nachdem die Stadt im vergangenen Frühjahr den so genannten Galgenberg abseits vom Alten Südring gründlich entrümpeln ließ (SVZ berichtete) und die Zufahrt mit Pollern abgrenzte, ist inzwischen auch der Findling wieder öffentlich zugänglich. Mühevoll freigelegt aus dem Berg von Erde und Bauschutt wurde er von Mitarbeitern des städtischen Betriebshofes. Kurz vor Weihnachten rückte dann die Firma Schwarz Straßen- & Wegebau mit entsprechender Technik an, um den 1,5 bis zwei Tonnen schweren Feldstein aufzurichten. Dieser Findling mit der Inschrift „Gerichtsplatz“ ist nach 1820 an jene Stelle gelegt worden, wo bis dahin ein Galgen stand.

Ein 1907 in der Jahreschrift des Heimatbundes Mecklenburg veröffentlichter Beitrag gibt Auskunft über die stadthistorische Bedeutung dieses Fleckens Erde. Der Autor des Beitrags



Dieser Findling wurde aus dem Berg von Erde und Bauschutt geborgen und kürzlich aufgerichtet.
FOTO: WOLFRIED PATZOLD

war damals 21 Jahre alt. Es handelt sich um den späteren Regierungsbaumeister Werner Cords-Parchim (1886-1954). Er beschrieb den Galgenberg als „letztes Wahrzeichen der früheren Kriminalgerichtsbarkeit Parchims“. Hier habe früher ein hölzerner Galgen gestanden, der 1728 durch einen steinernen,

aus drei Pfeilern bestehenden Galgen ersetzt wurde. Als dieser später unbenutzt dastand und sein Anblick die Spaziergänger störte, wurde am 14. August 1820 beschlossen, ihn abzurechen, unter dem Vorbehalt, dass er nötigenfalls wieder erbaut und den Gerechtsamen der Stadt durch die Wegnahme nichts

vergeben werde. Am 4. September 1820 erfolgte auf magistratliche Verfügung der Abbruch.

Der Ort geriet in Vergessenheit und verkam in den zurückliegenden Jahrzehnten zu einer wilden Müllkippe. Es wird sogar angenommen, dass der Berg durch die vielen Bauschuttablagerun-

gen noch höher geworden ist. In diesem Frühjahr soll nun noch das Plateau ein wenig hergerichtet und eventuell eine Bank aufgestellt werden, erfuhr SVZ im Rathaus. Heimatgeschichtlich interessierte Parchimer regen zudem an, eine kleine Infotafel aufzustellen.

Karola Kimmen, Sachbearbeiterin für Grünflächen bei der Stadt, hat sich auch im Andenken an den langjährigen Vorsitzenden des Parchimer Heimatbundes Dr. Klaus Kagel (†2013) sehr für dieses Projekt ausgesprochen. Der Heimatgeschichtler hatte sich wiederholt dafür eingesetzt, dass dieser vergessene Ort Parchimer Historie in einen würdigen Zustand versetzt wird.

Bei der Stadt hofft man nun, dass die Bürger ebenfalls den nötigen Respekt walten lassen und der Galgenberg nicht wieder zugemüllt wird. Leider war es im vergangenen Frühjahr nämlich vorgekommen, dass sich nach der Entrümpelungsaktion quasi über Nacht schon wieder Abfalltüten, Sperrmüll und Bauschutt ansammelten ...
chgr

SVZ 21.11.15